

Bündnis „Rechtspopulismus stoppen“  
Sprecher des Bündnisses: Dirk Stegemann  
Telefon: 0177 / 176 86 33

An die Leiter der Ressorts  
Lokales / Berlin / Überregional

Berlin, 24. 09. 2010

## **Presseerklärung:**

### **Elsässer mit Rassisten und Rechtspopulisten gegen das Finanzkapital!**

Zur am 25. September stattfindenden Elsässer-Konferenz in Berlin mit dem Thema “Der Euro vor dem Zusammenbruch – Wege aus der Gefahr” erklärt das Bündnis „Rechtspopulismus stoppen“:

Ein Bündnis mit der NPD ging Elsässer bisher noch zu weit. Kein Problem hat er aber damit, mit Rassisten und Rechtspopulisten, die er extra aus dem Ausland eingeladen hat, unter eine Decke zu kriechen. Scheinbar ist dies sein Beitrag zur europaweiten Vernetzung sowie Etablierung rechter Kräfte und zur Legitimierung von Rassismus. Und so rührt er ganz im Sinne seiner bräunlichen „Volksinitiative“ am 25. September in Berlin eine illustre Mischung reichlich gewürzt mit Rassisten, Rechtspopulisten, und Rechtsökologen zu einer Konferenz mit dem Thema “Der Euro vor dem Zusammenbruch – Wege aus der Gefahr” zusammen.

Dass Elsässer mit Nigel Farage, Europaabgeordneter der rechtspopulistischen United Kingdom Independent Party (UKIP), den braunen Schulterchluss sucht, wird niemanden verwundern. Doch dass sich selbst als linksdefinierende ehemalige Funktionsträger der DDR wie Klaus Blessing, ehemaliger Staatssekretär im DDR-Wirtschaftsministerium dafür hergeben, Rassisten und Rechtspopulisten mit ihrer Teilnahme salonfähig zu machen, hinterlässt mehr als einen faden Beigeschmack. Würden sie sich auch mit der NPD an einen Tisch setzen? Denn die UKIP, die die heutige EU mit der Sowjetunion vergleicht, der angeblich ein Europa der „freien Völker“ entgegengesetzt werden muss, tarnen ihren Rassismus gegen Migranten analog zu Wilders und Sarrazin hinter den Floskeln wie der „schleichenden Islamisierung“ und „Kolonisierung durch die Geburtenraten der Muslime“.

Wer sich mit Farage an einen Tisch setzt, lässt sich auch auf die rassistische „Lega Nord“ aus Italien, die rechtsextreme griechische Partei LAOS, die „Dansk Folkeparti“, die „Wahren Finnen“ und die „Slowakische Nationalpartei“ ein. Allesamt bekannt durch ihre Hetze gegen Roma, Migranten sowie Homo und Trans. Denn diese Parteien gehören der Fraktion „Europa der Freiheit und der Demokratie“ im Europaparlament an. Und dessen Fraktionsvorsitzende sind Nigel Farage und Francesco Speroni (Lega Nord).